

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 21

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pepita für fröhliche Stunden!

Pe-pi-ta! Klingt nicht der Name schon wie unbeschwerter Fröhlichkeit?
Kein aufdringliches Getränk und auch kein allzu liebliches. Sondern genau richtig in seiner unvergleichlichen herb-süßen Mischung.

Und reell durch und durch: köstlicher Grapefruitsaft, quellfrisches, prickelndes Mineralwasser und reiner Zucker.

Voilà Pepita!

Pepita
das sympathische Tafelgetränk mit Grapefruitsaft



«Die Aufsichtsratsitzung»

So nennt sich das Buch von Clay Blair, das bei moderne verlags gmbh, München, erschienen ist.

Das Ende der 147 Jahre langen Geschichte der «Saturday Evening Post», einer einst dominierenden amerikanischen Wochenzeitschrift, kam am 10. Januar 1969. Martin S. Ackermann, Präsident der Verlagsgesellschaft Curtis Publishing, erklärte vor der Presse, die Fusion mit einer Rundfunkgesellschaft sei zustande gekommen und die Zeitschrift stelle ihr Erscheinen ein, obwohl sie damals noch immerhin 3,5 Millionen Abonnenten besaß.

Dieser Erklärung waren Jahre von erbitterten Kämpfen zwischen Redaktion und Verlagsmanagement vorangegangen, deren stürmischste Periode zweifellos in der Zeit lag, als Clay Blair Chefredakteur war. Die Konfrontation gipfelte in einer stürmischen zweieinhalbstündigen Aufsichtsratsitzung, in der Blair und sein Mitstreiter Kantor ihrer Posten enthoben wurden.

Blair ging und schrieb seinen Bericht. Es wurde eine packende Schilderung des Redaktionsbetriebes an einer Zeitung: der Intrigen hinter den Kulissen eines mächtigen amerikanischen Konzerns der Publizistik und der Ohnmacht eines hervorragenden, seiner Arbeit verschriebenen Redaktionsstabes gegenüber den Entscheidungen des Verlagsmanagements. Die Handlung steht im Vordergrund. Die Personen sind in erster Linie Träger der sich jagenden Ereignisse. Blair legt mit dem Roman seine Rechtfertigung vor; sein Engagement spürt man aus jeder Zeile dieser packenden, spannungsgeladenen Story.

Handbücher und Helfer

Ironisch, sarkastisch, parodistisch, und alle – in Wort und Bild – von Liorot stammend, sind die bei Diogenes in der Reihe «Bibliothek für Lebenskünstler» erschienenen neuen Bändchen, die man gesamthaft als «Ratgeber» bezeichnen kann, auch wenn sie das Genre der Ratgeber lediglich parodieren und im Ernste nichts anderes tun als zu erläutern, was man *nicht* tun soll.

«Für den Fall» ist ein «neuzeitlicher Helfer in schwierigen Lebenslagen» (z. B. wenn man Gartenzwerge überwintern sollte). «Der gute Ton» ist das Handbuch der feinen Lebensart (z. B.: wie heuchelt man Begeisterung über empfangene Geschenke). Ein ebenso erschöpfender Ratgeber ist «Der Weg zum Erfolg» (z. B.: wie wird man Vorgesetzter und – bis dahin – wie behandelt man sie). Etwas all-gemeiner ist «Neue Lebenskunst» gehalten (z. B. über Wirkung des Frühlings auf das Verhalten von Schalterbeamten).

Alles in allem – sehr nützlich, d. h. amüsant.

Johannes Lektor

gegen Schmerzen

Siniphen

Gegen Schmerzen
Contre les douleurs



Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Fabr. Pharma-Singer, Niederurnen

